

Global Citizenship Education –
Kultur der Vielfalt und des Friedens ❶
Interkultureller und interreligiöser
Dialog für Südosteuropa ❷ Friedens-
forschung ❸ Kulturelles Erbe und
Tourismus ❹ Integrative Fließge-
wässerforschung und -management
❺ Bioethik ❻ Menschenrechte und
menschliche Sicherheit ❼ Erhaltung
von Kulturerbe ❽ Nachhaltiges
Management von Schutzgebieten ❾
Anticipatory Techniques and
Future Design ❿

» Da Kriege im Geist
der Menschen entstehen,
muss auch der Frieden
im Geist der Menschen
verankert werden.«

Den Frieden im Geiste der Menschen zu verankern – dieser Idee hat sich die UNESCO verschrieben. Dafür setzt die Organisation auf die Zusammenarbeit seiner Mitglieder in Bildung, Wissenschaft und Kultur, Kommunikation und Information.

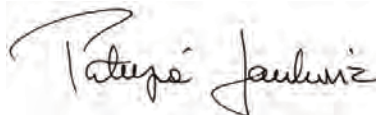
Um die Vision einer friedlichen und gerechten Zukunft Wirklichkeit werden zu lassen, müssen wir uns zahlreichen Herausforderungen stellen: von Globalisierung, Klimawandel oder Pandemien bis hin zu rasanten technologischen Entwicklungen, Konflikten oder schwerer Armut. Um diese Herausforderungen zu meistern, braucht es ein hohes Maß an innovativem, vernetzten Denken, an fachlicher Expertise in unterschiedlichen Bereichen sowie eine starke internationale Zusammenarbeit.

Die akademische Welt ist seit jeher Hort des unabhängigen Denkens und neuer Ideen. Gerade deshalb setzt die UNESCO auf das internationale Netzwerk der UNESCO-Lehrstühle. Diese Lehrstühle schlagen die Brücke zwischen der akademischen Welt, lokalen Gemeinden, zivilgesellschaftlichen Organisationen und politischen Entscheidungsträger*innen. Auf diese Weise leisten bereits über 800 UNESCO-Lehrstühle in allen Regionen der Welt einen bedeutenden Beitrag zur Umsetzung der globalen UN-Nachhaltigkeitsagenda 2030 für eine lebenswerte Zukunft für uns alle.

In Österreich konnten bereits zehn UNESCO-Lehrstühle an heimischen Hochschulen eingerichtet werden. Diese Lehrstühle ermöglichen einen wertvollen Wissens- sowie Erfahrungsaustausch und zahlreiche Kooperationsprojekte mit Hochschulen auf der ganzen Welt. Darüber hinaus fördern sie den Kapazitätsaufbau und bereichern die österreichische Forschungslandschaft durch ihre innovativen, praxis- und lösungsorientierten Ansätze. Im Namen der Österreichischen UNESCO-Kommission freut es uns, dass die vorliegende Broschüre die vielfältige und wertvolle Arbeit der nationalen UNESCO-Lehrstühle sowie die damit verbundene herausragende heimische Expertise sichtbar macht.



Dr.ⁱⁿ Sabine Haag,
Präsidentin



Mag.^a Patrizia Jankovic,
Generalsekretärin

United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization

Organisation der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft und Kultur

UNESCO

Die UNESCO wurde 1945, nur kurz nach Ende des Zweiten Weltkrieges, als Sonderorganisation der UNO gegründet. Ihr Ziel ist es, durch Förderung der internationalen Zusammenarbeit in Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation »zur Wahrung des Friedens und der Sicherheit beizutragen« und so die weltweite, friedenssichernde und -erhaltende Mission der Vereinten Nationen zu unterstützen. Österreich ist der UNESCO 1948 beigetreten und damit einer ihrer 193 Mitgliedsstaaten.

UNITWIN

Das UNITWIN / UNESCO-Lehrstühle Programm wurde 1992 ins Leben gerufen, um die Anliegen der UNESCO an Hochschulen zu verankern. Es fördert Forschung, Ausbildung und Entwicklung von Hochschulen durch die Bildung von Universitätsnetzwerken und zwischenuniversitäre, grenzüberschreitende Kooperation. Heute zählen über 700 Institutionen zu dem Programm weltweit. In Österreich gibt es derzeit zehn UNESCO-Lehrstühle.

Österreichische UNESCO-Kommission

Gemäß Artikel VII der UNESCO-Verfassung fungiert die Österreichische UNESCO-Kommission als zentrales Bindeglied zwischen staatlichen Akteur*innen, Zivilgesellschaft und der UNESCO und als nationale Drehscheibe zur Umsetzung der UNESCO-Ziele in Österreich. Sie stellt die Präsenz der UNESCO in Österreich sicher und vertritt die UNESCO auf nationaler Ebene.



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

United Nations
University Twinning
and Networking
Programme



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische
UNESCO-Kommission
Austrian Commission
for UNESCO



UNESCO-Lehrstuhl Global Citizenship Education – Kultur der Vielfalt und des Friedens

Die UNESCO versteht Bildung als Lernen für die Weltgemeinschaft. *Global Citizenship Education* ist zentral für die Bildungsstrategie der UNESCO, um Antworten auf globale Herausforderungen zu geben, die – siehe die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) – ein gutes Leben für alle ermöglichen sollen. Schwerpunkte sind dabei die pädagogische Würdigung von Diversität – entlang unterschiedlicher Differenzlinien wie Geschlecht, geographische und soziale Herkunft, Sprache, Religion, Begabung/Behinderung – und Bildung für den Frieden. Leitend ist die Vision »Heimatland Erde« als planetarische Utopie (Edgar Morin).

Ausgewählte Projekte

Universitätslehrgang Global Citizenship Education

Der Lehrgang ist seit 2012 ein für Österreich einzigartiges Angebot der Universität Klagenfurt in Zusammenarbeit mit KommEnt Salzburg und der Pädagogischen Hochschule Kärnten und wird vom BMBWF sowie der Austrian Development Agency gefördert. Der Masterlehrgang richtet sich an Hochschullehrende, Schulleitungen, Lehrkräfte aller Schultypen sowie engagierte Menschen in Verwaltung, Politik, Medien, Zivilgesellschaft. Durch die intensive Auseinandersetzung mit Globalem Lernen wird dieser Ansatz in Schulen, Institutionen, politischen und (zivil-)gesellschaftlichen Initiativen verankert und weitergetragen.

Masterstudium Diversitätspädagogik

Das Masterstudium »Diversitätspädagogik in Schule und Gesellschaft« wurde in der Perspektive des neuen Lehrstuhls entwickelt. Es ergänzt das Lehrangebot der Universität Klagenfurt im Regelstudium, indem es Diversität als Herausforderung an pädagogisches Denken und Handeln thematisiert. Dadurch, dass es schulische und außerschulische pädagogische Felder und Fragestellungen in den Blick nimmt, betont das Studium die gesamtgesellschaftliche Verantwortung für die Wahrnehmung und Würdigung von Diversität. Unterschiedliche pädagogische Ansätze wie Global Citizenship Education, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Friedensbildung sind im Curriculum aufeinander bezogen.



Lehrstuhlinhaber

Univ.-Prof. Dr.
Hans Karl Peterlini

Hans Karl Peterlini ist geboren in Südtirol/Italien und seit 2014 Universitätsprofessor für Allgemeine Erziehungswissenschaft und Interkulturelle Bildung an der Universität Klagenfurt/Celovec. Schwerpunkte sind Prozesse des personalen und gesellschaftlichen Lernens, mit besonderer Berücksichtigung des Zusammenlebens in ethnisierten und migrantisch geprägten Gesellschaften in lokaler und globaler Perspektive.

→ www.aau.at/en/unesco-chair-gced

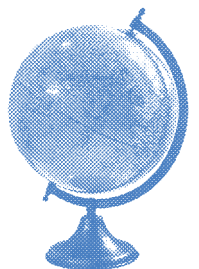
✉ unesco.gced@aau.at

Consortium Austria

Bildung für mehr planetarisches Verantwortungsgefühl erfordert die Zusammenarbeit vieler. Der Lehrstuhl wird es sich zur Aufgabe machen, die vielen wertvollen Beiträge von Menschen, Schulen, Institutionen, NGOs sowie politischen und zivilgesellschaftlichen Initiativen für globales Lernen zu bündeln und in einen Austausch zu bringen. Dies soll zur Bildung eines *Consortium Austria* für *Global Citizenship Education* führen, um die vielen Kräfte zu vernetzen und das Konzept globalen Lernens auch inhaltlich und theoretisch zu schärfen. Dazu ist ein Handbuch angedacht, das in der Bildungsarbeit, im wissenschaftlichen Diskurs und für politisch-gesellschaftliches Handeln eingesetzt werden kann.

Beyond Borders

Globales Lernen darf keine Einbahnstraße sein. *Global Citizenship Education* versteht sich nicht als Wissenstransfer von Hier nach Dort, sondern als Bemühung um ein Lernen voneinander im internationalen Austausch. Dies erfolgt in partizipativen Bildungsprojekten mit Partner*innen in Südostasien (Thailand, Vietnam) und der Einbindung in Veranstaltungen und Publikationen von Lehrenden aus afrikanischen Ländern (u.a. Äthiopien) und dem amerikanischen Kontinent, z.B. die »Internationale Migrationskonferenz 2021« in Klagenfurt und eine englischsprachige Ausgabe des »Jahrbuchs Migration und Gesellschaft« mit dem Schwerpunkt *Beyond Borders*.



UNESCO-Lehrstuhl für interkulturellen und interreligiösen Dialog für Südosteuropa

Ausgewählte Projekte

Mit- und voneinander Lernen

Der akademische Austausch zwischen Universitäten unterschiedlicher Konfessionen in der Region und dem Lehrstuhl in Graz wird auf allen Ebenen gefördert. Dies geschieht durch gegenseitige Lehraufenthalte mit Unterrichtseinheiten für Studienanfänger*innen, jährlichen Doktoratskollegs für Studierende und Vernetzung durch Expert*innenvorträge auf höchstem internationalen Niveau. Besonders die Erforschung der gemeinsamen Wurzeln in der frühen Kirche und bei den Kirchenvätern, die regional und konfessionell sehr unterschiedlich rezipiert werden, trägt zu einem Austausch bei, von dem alle Beteiligten profitieren.

Heilige Orte

Ein Forschungsprojekt über die Entstehung und Zuschreibung heiliger Orte zu Beginn der christlichen Geschichte setzt sich mit den theologischen, historischen, soziologischen, realpolitischen und wirtschaftlichen Aspekten ihrer Entstehungsgeschichte auseinander. Welche Orte und welche Routen wurden hier von wem geschaffen und propagiert? Was waren die Beweggründe? Wie wurde Heiligkeit definiert und für einen Ort in Anspruch genommen? Das Projekt möchte neben dem theologischen Erkenntnisgewinn besonders auch einen positiven Beitrag leisten und neue Perspektiven eröffnen für den Umgang mit umstrittenen und umkämpften heiligen Stätten in unserer Zeit.



Ein Fenster in die Region

Nach Jahrzehnten positiver Entwicklungen in Südosteuropa ist die Situation der Wissenschaftler*innen vor Ort weiterhin oft schwierig und vernetztes Arbeiten über nationale, konfessionelle und religiöse Grenzen hinweg noch nicht selbstverständlich. Ein in einem gemeinsamen gleichberechtigten Polylog entwickeltes Projekt von Lehrstuhlinhaber*innen aus der Region möchte den Zugang zu internationalen Plattformen und die Vernetzung von Wissenschaftler*innen fördern. Neben der ideellen Vernetzung soll auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu konkreten Themen und Vorhaben gestärkt werden.



Lehrstuhlinhaber

Univ.-Prof. DDr. Pablo Argarate

Pablo Argarate ist Theologe aus Argentinien. Er studierte in Buenos Aires und Tübingen und war von 2003 bis 2011 Professor an der University of Toronto in Kanada. Seit 2011 hat er den Lehrstuhl für Ökumenische Theologie, Ostkirchliche Orthodoxie und Patrologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Graz inne, der er zur Zeit auch als Dekan vorsteht.

→ <https://theol.uni-graz.at/de/unesco-chair/>

✉ pablo.argarate@uni-graz.at

Religionsgemeinschaften und Zivilgesellschaft

Ein universitärer Forschungsschwerpunkt liegt bei den Dimensionen der Europäisierung, der sozialen Transformationsprozesse in der Vergangenheit und Gegenwart. Passend dazu plante der UNESCO-Lehrstuhl in Zusammenarbeit mit der Kommission für südosteuropäische Geschichte im Herbst 2021 eine Konferenz mit Fokus auf Religionsgemeinschaften und Zivilgesellschaft. Veränderungen im Diskurs über Europa und den Transfer von Konzepten, Werten und Ideen wurden in diesem Rahmen analysiert. Südosteuropa ist hier ein ideales und beispielhaftes Forschungsfeld, und dieser Forschungsschwerpunkt ist eine Fortsetzung des langjährigen Engagements der Universität Graz in dieser Region.

Respekt vor der Vielfalt der Kulturen, Toleranz, Dialog und Zusammenarbeit in einem Klima des gegenseitigen Vertrauens und Verstehens zählen zu den besten Garanten für internationalen Frieden und Sicherheit. Die Grundsätze dafür werden in der *Allgemeinen Erklärung der UNESCO zur kulturellen Vielfalt (2001)* ausgeführt. Das Programm des interreligiösen Dialogs der UNESCO zielt darauf ab, den Dialog zwischen verschiedenen Religionen, spirituellen und humanistischen Traditionen in einer Welt zu fördern, in der Konflikte zunehmend mit religiöser Zugehörigkeit verbunden sind.

UNESCO-Lehrstuhl für Friedens- forschung

Hinter allen Programmen und Anliegen der UNESCO steht ein zentrales Ziel: nachhaltige Friedensbildung auf allen Ebenen der Gesellschaft. Friedenserziehung bzw. -bildung und Konfliktforschung leisten hier einen wertvollen Beitrag. Unter den Nachhaltigkeitszielen der UN-Agenda 2030 sticht in diesem Kontext besonders SDG 16 hervor: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen. Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zum Recht ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

Ausgewählte Projekte

Education for Peace in the Iraqi Higher Education System

Im Zuge eines Kooperationsprojekts mit dem Irakischen Ministerium für Höhere Bildung, UNDP und der *Iraqi Al Amal Organisation* erarbeitet der UNESCO-Lehrstuhl seit 2018 ein landesweites Diplomstudium für Friedens- und Konfliktforschung. An dem Projekt sind neun irakische Universitäten, überwiegend in vom IS befreiten Gebieten beteiligt. Die Aufgabe des UNESCO-Lehrstuhls liegt vor allem in der Curricularentwicklung, die darauf abzielt, die Diplomstudien an unterschiedlichen Universitäten, Fakultäten und Instituten landesweit einheitlich und transdisziplinär durchlässig einzurichten, sodass die Studierenden problemlos zwischen Universitäten und Fakultäten wechseln können.

Paz & Mente

Paz & Mente ist ein brasilianisches postgraduales Diplomstudium in Frieden und Konflikt in Florianópolis, das 2015 von Alumni des Innsbrucker Masterstudiums gegründet wurde. Der Innsbrucker UNESCO-Lehrstuhl hat es von Beginn an bei der Entwicklung eines Curriculums unterstützt, das den unabhängigen und introspektiven Charakter des Programms betont, während es strukturell an den Standards und Regeln internationaler Friedensstudien orientiert bleibt. Das ermöglicht die internationale Mobilität der Studierenden und Lehrenden, von denen seither viele auch nach Innsbruck kommen.



AARMENA

Strengthening the Academic Alliance for Reconciliation in the Field of Higher Education in Peace, Conflict Transformation, Reconciliation Studies in the Middle East and North Africa ist ein Erasmus+ Capacity Building Projekt in Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Es handelt sich dabei um ein »train the trainers«-Programm für Höhere Bildungseinrichtungen im Mittleren Osten und Nordafrika im Bereich Friedensarbeit, Konflikttransformation und Versöhnung. Schwerpunktländer sind Jordanien, Algerien und Palästina. Das vermittelte Wissen unterstützt lokale Teams bei der Curricula- und Lehrplanelentwicklung, die auf die Bedürfnisse der Bildungseinrichtungen des jeweiligen Landes zugeschnitten werden.



Lehrstuhlinhaber

Prof. Dr. Wolfgang Dietrich

Wolfgang Dietrich promovierte 1980 zum Dr. phil in Geschichte und Literatur und 1984 zum Doktor der Rechte an der Universität Innsbruck. 1990 erhielt er die *venia docendi* für die gesamte Politikwissenschaft. 2015 wurde er zum Honorarprofessor ernannt. Gründungsdirektor des Universitätslehrgangs für Frieden, Entwicklung, Sicherheit und Internationale Konflikttransformation und 2018 bis 2021 Ko-Direktor des Forschungszentrums für Frieden und Konflikt INNPEACE an der Universität Innsbruck.

→ www.uibk.ac.at/peacestudies/unescochair/

✉ peacestudies@uibk.ac.at

Universitätslehrgang Friedens- und Konfliktforschung

Als Herzstück des Innsbrucker Arbeitsbereichs für Frieden und Konflikt berücksichtigt auch der Universitätslehrgang in Curriculum, Didaktik und Inhalten die globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs). Der Universitätslehrgang führt in die Grundlagen der Friedens- und Konfliktforschung, der Sicherheitsstudien sowie der Erforschung von Entwicklungskooperationen ein und bietet Vertiefungen in ausgewählte Aspekte und neueste Forschungsergebnisse. Der Lehrgang ist für alle aktuellen Ergebnisse und Methoden der facheinschlägigen Lehre und Praxis offen und versucht deren Diskussion zu vermitteln, fortzuführen sowie in praxisrelevantem Training akademisch aufzubereiten.

UNESCO-Lehrstuhl für kulturelles Erbe und Tourismus

Die Bewahrung von materiellem und immateriellem Kulturerbe zählt zu den Kernaufgaben der UNESCO. Tourismus hat oftmals unmittelbare Auswirkung auf kulturelles Erbe und kann sowohl Bedrohung als auch Chance für die nachhaltige Weitergabe dieser nicht erneuerbaren Ressource darstellen. Um mit den inhärenten Zielkonflikten von Kulturerbeerhalt und Tourismus aktiv umzugehen, existieren auf internationaler Ebene zahlreiche Initiativen und Programme, etwa das *World Heritage and Sustainable Tourism Programme* der UNESCO. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung leistet dabei die notwendige Basis für die Entwicklung nachhaltiger Tourismusstrategien.

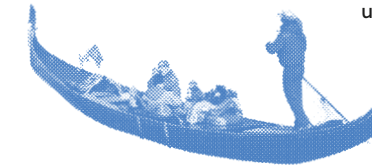
Ausgewählte Projekte

Sommerakademie

Im Jahr 2015 gründete der Lehrstuhl zusammen mit *Blue Shield* die Welterbe-Sommerakademie »Kultur- und Naturerbe, Forschung und Erhaltung, Management und Kommunikation«, die mittlerweile von fünf universitären Einrichtungen und zwei UNESCO-Lehrstühlen organisiert wird. Zielsetzung ist es, Studierenden verschiedener Disziplinen die Bedeutung des kulturellen Erbes und dessen Erhaltung sowie des Managements zu vermitteln. Die Sommerakademie wird als praxisorientierte Lehrveranstaltung angeboten. Vor Ort werden mit Fachleuten die Herausforderungen und Strategien reflektiert, die sich für den Erhalt und die Inwertsetzung des kulturellen Erbes stellen.

Welterbe-Studie

Die Studie über den messbaren Wert des Welterbes aus 2019 erhob im Auftrag der Stadt Salzburg den monetären Mehrwert der Zuerkennung des Welterbestatus sowie den sozialen und kulturellen Nutzen. Die Titelnutzung zieht nicht nur ökonomische Wertschöpfung nach sich, sondern fördert auch eine stärkere Bindung an den Ort, Integration und sozialen Zusammenhalt. Neben der offensichtlichen Katalysatorfunktion des Welterbes für die wirtschaftliche Entwicklung, zeigt sich auch die Notwendigkeit der Ausrichtung auf Nachhaltigkeit, etwa bei der Tourismussteuerung und der Verkehrs- und Stadtplanung.



Publikation über Welterbemanagement und nachhaltigen Tourismus

Aus einer Konferenz mit der *Organization of World Heritage Cities* (OWHC) zum Thema Welterbe und Tourismus entstand in gemeinsamer Herausgeberschaft mit dem Welterbemanager von Regensburg das Buch *World Heritage, Place Making and Sustainable Tourism* im StudienVerlag Innsbruck (2021). Es behandelt integrative Ansätze im Heritage Management und enthält 25 Beiträge sowie Praxisbeispiele aus Europa, Amerika, Asien und Afrika. Die Beiträge stammen von Expert*innen aus Wissenschaft, Praxis, Tourismus, Architektur, Städteplanung und von Akteur*innen aus der Zivilgesellschaft.



Lehrstuhlinhaber

ao. Univ.-Prof. Dr. Kurt Luger

Kurt Luger war bis 2017 Leiter der Abteilung Transkulturelle Kommunikation Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg. Er studierte Kommunikationswissenschaft und Wirtschaftswissenschaften in München und Salzburg und promovierte im Jahr 1979. Seine Habilitation in Kommunikationswissenschaft erfolgte im Jahr 1989. Er ist Vorsitzender von EcoHimal, der Gesellschaft für Zusammenarbeit Alpen-Himalaya und von INIT, Institut für Interdisziplinäre Tourismusforschung.

→ www.kurt-luger.at

📧 kurt.luger@plus.ac.at

Müllmanagement im Sagarmatha Nationalpark

Zusammen mit lokalen Basisgemeinschaften führte EcoHimal im Weltnaturerbe Sagarmatha (Mount Everest) Nationalpark ein Müllmanagementprojekt durch. Dadurch wurden der Berg, das Basislager und die Wege im ganzen Gebiet vom seit Jahrzehnten angefallenen Müll befreit. Der Lehrstuhlinhaber war Co-Autor der zugrundeliegenden Studie und Projektleiter. Eine Müllsammel- und Entsorgungsinfrastruktur wurde etabliert und die private Organisation *Sagarmatha Next* errichtet. Diese betreibt ein Fortbildungs- und Ausstellungszentrum für die lokale Bevölkerung und Tourist*innen. So soll langfristig die Würde des Berges und der gesamten Region, die ein heiliges Tal darstellt, erhalten werden.

Sedimente, Wasserkraft und Ökologie

Das von der Weltbank geförderte Projekt *The Role of Sediments and Hydropower in River Basin Management – a Contribution to the UNESCO IHP World's Large Rivers Initiative* zielt auf die Entwicklung einer gemeinsamen Methodik zur Evaluierung der großen Flüsse in einer standardisierten und wiederholbaren Form. Dabei werden die Themen Hydrologie und Hydraulik, Wasserqualität und Ökologie, Sedimenttransport und Morphodynamik sowie Gewässermanagement und Sozioökonomik behandelt. In der ersten Phase werden die Flüsse Donau, Niger und Mekong untersucht. Der UNESCO-Lehrstuhl wirkte bei Workshops in Frankreich, Brasilien, Vietnam, Nepal und China mit.

Analyse von 300 großen Flüssen

Weltweit werden 300 große Flüsse betreffend deren Status und Zukunft hinsichtlich Hydrologie, Hydraulik, Sedimenttransport, Flussmorphologie, Ökologie und Sozioökonomie in einem ersten globalen Bericht analysiert. Die Ergebnisse bilden die Basis für die anderen Lehrstuhlaktivitäten wie das Schließen von Wissenslücken, die Förderung des Wissenstransfers, die Formulierung eines internationalen Fluss-Forschungsaktionsplans, die Einrichtung eines *World River Forums*, *World Rivers Days* und eines *WLR Commission* Treffens über den Zustand und die Zukunft von großen Flüssen und deren reale Verbesserung.

UNESCO WLRI – World's Large Rivers Initiative

Flüsse versorgen die Menschheit mit wichtigen Leistungen wie Wasser, Nahrung, Wasserkraft, Schifffahrt, Bewässerung, Ökosystemleistungen und Erholung. Sie sind grundlegend für das Leben und besitzen eine große kulturelle Bedeutung. Durch nicht nachhaltige Übernutzung sind sie jedoch gefährdet. Da es keine globale Analyse des Zustands der *World's Large Rivers* gibt, zielt die WLRI auf entsprechende Erfassung eines Statusberichts. Weitere Aktivitäten sind z.B. das Schließen von Wissenslücken und die Internationalen Konferenzen über den Zustand und die Zukunft von großen Flüssen (2011 in Wien, 2014 in Manaus / Amazon / Brasilien, 2017 in New Delhi / Indien, 2021 in Moskau / Russland (virtuell)).



Lehrstuhlinhaber

Univ.-Prof. DI DDr. h.c.
Helmut Habersack

Helmut Habersack ist Professor für Wasserbau und Hydraulische Modellierung an der Universität für Bodenkultur Wien und Leiter des Instituts für Wasserbau, Hydraulik und Fließgewässerforschung. Er hat über 25 Jahre Erfahrung in den Themengebieten der Integrativen Fließgewässerforschung und -management und koordiniert die *UNESCO IHP World's Large Rivers Initiative*. Er ist Autor von über 200 Publikationen.

→ www.unesco-chair.boku.ac.at

✉ helmut.habersack@boku.ac.at

Ausgewählte Projekte

UNESCO-Lehrstuhl für integrative Fließgewässer- forschung und -management

Gleich mehrere Programme der UNESCO widmen sich dem Thema Wasser als eine der essenziellsten Ressourcen der Erde. Das *Intergovernmental Hydrological Programme (IHP)* fokussiert auf die Erforschung und das Management von Wasser bzw. Gewässern. Das *World Water Assessment Programme (WWAP)* erarbeitet einen Überblick über den Status der Süßwasserressourcen betreffend Quantität, Qualität, Nutzung und Management. Darüber hinaus adressiert eines der Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 (SDG 6) konkret das Thema Wasserversorgung und -sicherheit. Nicht zuletzt sind Gewässer wichtige Faktoren in Bezug auf Geo-Politik, Biodiversität und Kultur.

Ethikleitlinien für vektorübertragene Erkrankungen

Schon seit einigen Jahren arbeitet Christiane Druml mit der *Health Ethics & Governance Unit* der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zusammen, als im Februar 2017 ein neues Vorhaben, nämlich die Erstellung von Ethikleitlinien für vektorübertragene Erkrankungen mit einer zweitägigen Sitzung in Genf initiiert wurde. Für eine weitere Arbeitsbesprechung dieses umfangreichen Themas organisierte das Josephinum ein zweitägiges Treffen im Mai 2018 in Wien. Zu dieser Arbeitssitzung kamen neben Angehörigen der WHO, Expert*innen aus verschiedenen Ländern. Das Leitliniendokument erschien 2020.

Bioethik in Afrika

Dieses Projekt basiert auf einer Zusammenarbeit mit in Afrika ansässigen Forscher*innen und Ethiker*innen sowie europäischen Forscher*innen, die in Afrika (Nord-Süd) tätig sind. Dabei werden ethische Themen behandelt und für afrikanische Länder spezifische Fallbeispiele entwickelt, die in der Lehre verwendet werden sollen. Diese werden die vorhandenen Studienmaterialien ergänzen und das Ethik-Ausbildungsprogramm nachhaltig verbessern. Ein wesentlicher Inhalt werden Forschungsfragen auf dem Gebiet der *Global Health* sein. Hier geht es u.a. um den Ausbruch von Infektionserkrankungen, die Entwicklung stabiler öffentlicher Gesundheitssysteme und generelle Auswirkungen einer zunehmend globalisierten Welt auf die Gesundheit der Menschen.



Europäische Vernetzung

Eine Vernetzungsmöglichkeit der UNESCO-Lehrstühle für Bioethik in Europa und europäische Mitglieder des *International Bioethics Committee* der UNESCO wird im Rahmen eines Seminars geboten. Das breite Spektrum an Wissen und die jeweiligen Erfahrungen sollen dabei auch gebündelt werden. Wesentliche Themen des Austausches sind neben der derzeit alles beherrschenden Corona-Pandemie, auch künstliche Intelligenz, Klimawandel, Gen-Editierung und die gesellschaftlichen Auswirkungen von Verschwörungstheorien und Desinformation im Gesundheitsbereich.

Übersetzung des UNESCO Bioethik Kern-Curriculums

Im Jahr 2005 wurde die »Allgemeine Erklärung über Bioethik und Menschenrechte« von der 33. UNESCO-Generalkonferenz angenommen und in Folge in Form eines Curriculums für den Unterricht aufbereitet. Sein Ziel ist es, Universitätsstudierende in die bioethischen Grundsätze der Allgemeinen Erklärung über Bioethik und Menschenrechte einzuführen. Ursprünglich nur auf Englisch und Französisch verfügbar, wurde es erst durch den UNESCO-Lehrstuhl für Bioethik in die deutsche Sprache übersetzt. Seit 2017 ist die deutsche Version öffentlich zugänglich.

Ausgewählte Projekte



Lehrstuhlinhaberin

Dr. in Christiane Druml

Christiane Druml studierte Rechtswissenschaften an der Universität Wien. Von 1992 bis 2011 war sie Geschäftsführerin der Ethikkommission der MedUni Wien und anschließend bis 2015 Vize-Rektorin für klinische Angelegenheiten. Seit 2012 ist sie Direktorin des Josephinums – Ethik, Sammlungen und Geschichte der Medizin der Medizinischen Universität Wien. 2007 wurde sie zur Vorsitzenden der nationalen österreichischen Bioethikkommission beim Bundeskanzleramt bestellt.

→ www.meduniwien.ac.at/web/internationales/unesco-lehrstuhl-fuer-bioethik/

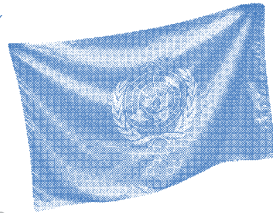
✉ christiane.druml@meduniwien.ac.at

UNESCO-Lehrstuhl für Bioethik

Durch die rasante Entwicklung der Wissenschaften auf dem Gebiet der Humanmedizin und -biologie ergeben sich zahlreiche gesellschaftliche, naturwissenschaftliche und rechtliche Fragen aus ethischer Sicht, vor allem betreffend den Beginn und das Ende des Lebens. Dadurch hat sich ein neues wissenschaftliches Feld eröffnet: die Bioethik. Sie stellt die institutionalisierte Auseinandersetzung mit den neuen Möglichkeiten, die die Wissenschaft einer Gesellschaft bietet, dar. Neben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) nimmt auch die UNESCO als die wichtigste internationale Behörde eine zentrale Position auf dem Gebiet der Bioethik ein. Sie entwickelt internationale Standards und Bildungsprogramme inklusive universitärer Curricula. Das *International Bioethics Committee* ist das einzige globale Expert*innengremium in diesem Bereich.

Human Rights Moot Court

In der Lehrveranstaltung *European Human Rights Moot Court* wird jedes Jahr ein Team von Studierenden auf die Teilnahme an der Simulation eines Verfahrens vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte vorbereitet. In Schriftsätzen und mündlichen Plädoyers vertreten die Teilnehmer*innen dabei die Beschwerdeführer*innen bzw. Regierungen in einem fiktiven Fall und erwerben Wissen und Fähigkeiten in der praktischen Umsetzung der Menschenrechte vor dem Hintergrund der Europäischen Menschenrechtskonvention. Die erfolgreichen Teams plädieren am Ende in den Räumlichkeiten des Gerichtshofs in Straßburg.



UNESCO-Menschenrechtszentrum

Der Lehrstuhl steht in enger Verbindung mit dem 2020 gegründeten Internationalen Zentrum für die Förderung der Menschenrechte in Gemeinden und Regionen unter den Auspizien der UNESCO mit Sitz in der Menschenrechtsstadt Graz. Das Zentrum fördert durch Forschung, Beratung und Kapazitätsaufbau die Verwirklichung der Menschenrechte auf der lokalen und regionalen Ebene weltweit. Dies geschieht im Rahmen der *Agenda 2030* und der *New Urban Agenda* unter besonderer Berücksichtigung von Ziel 11 der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen zur Schaffung von resilienten, sicheren, nachhaltigen und menschenrechtsfreundlichen Städten.

NoHate@WebStyria

Im Projekt *NoHate@WebStyria* erforscht ein interdisziplinäres Team des UNESCO-Lehrstuhls, der FH Joanneum und der Antidiskriminierungsstelle Steiermark den rechtlichen Rahmen, das Rechtsempfinden und die sozioökonomischen Auswirkungen von Hasspostings im Internet. Online-Analyse und Expert*inneninterviews zeigen Theorie und Praxis der Verhinderung verhetzender Kommentare im Internet, führen zu Handlungsempfehlungen und schlagen bewusstseinsbildende Maßnahmen vor.

Hochschulkooperation Pristina

Im Rahmen der Hochschulkooperation *University Education for Intercultural Understanding and Peace-building* wurde an der Universität Pristina (Kosovo) ein interdisziplinäres Lehrangebot zu interkulturellem Verständnis, Menschenrechten und Friedenskonsolidierung im spezifischen Kontext des Kosovo entwickelt und durchgeführt. Die Ausarbeitung von Lehrplänen, ein *Online-Repository*, die Einrichtung eines *Human Rights Corners* an der Universität und die Durchführung einer Forschungskonferenz ermöglichen Studierenden und Lehrenden Zugang zum internationalen Menschenrechtsdiskurs und stärken die menschenrechtliche Kompetenz der Universität Pristina.

Ausgewählte Projekte



Lehrstuhlinhaber

ao. Univ.-Prof. Mag. Dr.
Gerd Oberleitner

Gerd Oberleitner ist außerordentlicher Universitätsprofessor für Völkerrecht und Leiter des Europäischen Trainings- und Forschungszentrums für Menschenrechte und Demokratie an der Universität Graz. Er studierte Rechtswissenschaften in Graz und war im Völkerrechtsbüro des österreichischen Außenministeriums sowie an der *London School of Economics and Political Science* tätig.

→ trainingszentrum-menschenrechte.uni-graz.at/de/unesco-chair/

📧 gerd.oberleitner@uni-graz.at

UNESCO-Lehrstuhl für Menschenrechte und menschliche Sicherheit

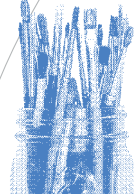
Bereits seit der Gründung der Organisation 1945 finden sich die Menschenrechte in der Verfassung der UNESCO wieder und bilden damit einen wesentlichen Kern ihrer Zielsetzungen. Viele der formulierten Grundrechte, etwa das Recht auf Bildung, auf Zugang zu sauberem Wasser oder an kultureller Teilhabe berühren zentrale Themen der UNESCO. Das 2021 eingerichtete Zentrum für die Förderung der Menschenrechte in Gemeinden und Regionen in Graz steht unter der Schirmherrschaft der UNESCO und stellt auf nationaler sowie internationaler Ebene einen wichtigen Kooperationspartner dar.

Sammlungspflege – das Heute für morgen bewahren

Museen bewahren und zeigen nicht nur Kunst und Kulturgüter von unschätzbarem Wert, sondern vermitteln und fördern auch das Verständnis für unser Natur- und Kulturerbe. Der Lehrstuhl beschäftigt sich intensiv mit der Verbesserung von Ausstellungsmodalitäten und Lagerungsbedingungen in Depots, Klimakontrolle und Schädlingsmanagement sowie der Inventarisierung von Sammlungsbeständen – allesamt Teilbereiche der präventiven Konservierung. Forschungs- und Arbeitsprojekte dazu laufen in Österreich, als auch im asiatischen Raum, wie im Napier Museum in Trivandrum (Indien), dem Bogd Khaan Palace Museum in Ulaanbaatar (Mongolei) und dem Patan Museum (Nepal).

Joint Master Cultural Heritage Conservation and Management

Gemeinsam mit der thailändischen Silpakorn University initiiert der Lehrstuhl ein neues, innovatives Hochschulbildungsprogramm im Bereich der Kulturguterhaltung. Das internationale Studium richtet sich an Absolvent*innen der Studienrichtung Konservierung und Restaurierung, die ihre Kompetenzen für die Arbeit im internationalen Kontext ausbauen und sich vertiefend mit der Erhaltung von Weltkulturerbe auseinandersetzen möchten. Im Rahmen von interdisziplinären Lehrformaten und Aufenthalten in Asien werden internationale Projektarbeit, Projekt- und Site-Management, Kommunikationsfähigkeit und transkulturelle Kompetenz, in Theorie und Praxis, vermittelt und angewandt.



Weltkulturerbe hautnah

Um Weltkulturerbe in all seinen Dimensionen zu erfassen, zu verstehen und zu dokumentieren, sind der Lokalaugenschein und der Diskurs vor Ort unerlässlich. Der Lehrstuhl bietet Studierenden und Absolvent*innen hier Möglichkeiten: zum einen Fachexkursionen mit Einblicken in Erhaltungsstrategien und das Welterbe-Management sowie Diskussionen zur Konservierung-Restaurierung. Zum anderen ist die jährlich stattfindende Welterbe-Sommerakademie, eine Kooperation zwischen österreichischen Universitäten sowie UNESCO-Lehrstühlen, eine Gelegenheit, sich mit Salzburg, Graz, Wien und Kulturlandschaften in der Wachau und am Semmering im Detail auseinanderzusetzen.

Kulturgut über Grenzen hinaus erhalten

Der Patan Durbar Square ist Teil des UNESCO Welterbes im Kathmandu-Tal und zeichnet sich durch die eindrucksvolle Bandbreite an gebauten Kulturgütern aus. Die verheerenden Erdbeben im Jahr 2015 zerstörten große Teile davon. Der Lehrstuhl ist aktiv in die Konservierung-Restaurierung sowie den Wiederaufbau dieser nepalesischen Welterbestätte miteingebunden. Bestands- und Zustandsaufnahmen, technologische Studien sowie naturwissenschaftliche Untersuchungen bilden die Grundlage für die Entwicklung von Erhaltungsstrategien und die praktische Umsetzung modellhafter Restaurierungen vor Ort.



Lehrstuhlinhaberin

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ
Gabriela Krist

Gabriela Krist ist seit 1999 Universitätsprofessorin an der Universität für angewandte Kunst Wien und Leiterin des Instituts für Konservierung und Restaurierung. Sie studierte Konservierung-Restaurierung an der Akademie der bildenden Künste in Wien sowie Kunstgeschichte und Archäologie in Wien und Salzburg. Über viele Jahre hinweg arbeitete sie bei ICCROM in Rom und für das österreichische Bundesdenkmalamt.

→ <https://konservierung-restaurierung.uni-ak.ac.at/unesco-lehrstuhl-unesco-chair/>

✉ gabriela.krist@uni-ak.ac.at

Ausgewählte Projekte

UNESCO-Lehrstuhl für die Erhaltung von Kulturerbe

Der Schutz und die Bewahrung kulturellen Erbes gehören seit ihrer Gründung zu den zentralen Anliegen der UNESCO. Wichtige völkerrechtliche Übereinkommen, wie die »Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten« (1954) oder das »Übereinkommen zum Schutz des Natur- und Kulturerbes der Welt« (kurz *Welterbekonvention*, 1972) zeugen von der Bedeutung des Kulturgüterschutzes für interkulturellen Austausch, Nachhaltigkeit und Friedenserhalt. Konservierung und Restaurierung auf wissenschaftlich fundierter Basis sind wesentliche Elemente dieser Bemühungen für den Erhalt von Kulturerbe.

Nachhaltiges Management von Schutzgebieten

Conservation Areas dienen der Erhaltung und Sicherung der Biodiversität und des natürlichen Erbes. Der neu eingerichtete Chair soll am Beispiel von UNESCO-designierten Gebieten das Management von Schutzgebieten durch Bildung, Forschung und Kooperation unterstützen und begleiten. So soll der Lehrstuhl Persönlichkeiten, Institutionen und Gesellschaften dabei unterstützen, aktuelle und zukünftige Herausforderungen im Management von Schutzgebieten zu bewältigen und den Einsatz neuer Technologien forcieren.

Science_Link nockberge

UNESCO Biosphärenparks sind Modellregionen für nachhaltige Entwicklung und sollen einen dauerhaften Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen und Innovationen ermöglichen. Das Projekt ist eine institutionalisierte Kooperation zwischen dem Kärntner Anteil des Biosphärenparks Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge, der Fachhochschule Kärnten und der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Ziel ist es eine Brücke zwischen internationaler Forschung und der Lebensrealität im Biosphärenpark zu schlagen, technische, wirtschaftliche und ökologische Innovationen in der Region anzuregen, wissenschaftlich zu überwachen und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema zu fördern.



Masterlehrgang Management of Conservation Areas

Planung und Management von Schutzgebieten umfassen vielfältige rechtliche sowie administrative Aspekte. Unter dem Motto »Your career for our future« bietet der UNESCO Chair einen internationalen postgradualen Master »Management of Conservation Areas« an. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Praxispartner E.C.O. Institut für Ökologie sowie vielen internationalen Institutionen und Forschungseinrichtungen. Ziel des Ausbildungsprogrammes ist es, den Erhalt der Biodiversität und eine nachhaltige Entwicklung zusammenzuführen, zukünftige Manager*innen von Schutzgebieten auf diese Aufgabe vorzubereiten und einen Beitrag zum Naturschutz im 21. Jahrhundert zu leisten.



Lehrstuhlinhaber

FH-Prof. Mag. Dr.
Michael Jungmeier

Der Ökologe und Human-geograph Michael Jungmeier hat seit 2019 die Professur für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung an der Fachhochschule Kärnten inne. Er hat sich in Wissenschaft, Lehre und Beratungspraxis mit Mensch-Umwelt-Beziehungen am Beispiel von Schutzgebieten beschäftigt und dazu zahlreiche Forschungsprojekte geleitet und Publikationen verfasst.

→ www.uas.at/unesco-chair

✉ m.jungmeier@fh-kaernten.at

Ausgewählte Projekte

UNESCO-Lehrstuhl für Nachhaltiges Management von Schutzgebieten

Gleich mehrere Programme und Übereinkommen der UNESCO befassen sich mit dem Schutz von Naturräumen, empfindlichen Ökosystemen und dem Erhalt der globalen Biodiversität im Einklang mit dem Menschen. Beispielhaft dafür stehen das Man and the Biosphere (MAB)-Programm mit den UNESCO Biosphärenreservaten oder Gebiete des Welt(natur)erbes. Um den Aufgaben und Herausforderungen erfolgreichen Naturschutzes nachkommen zu können, bedarf es effizienter Managementsysteme, die die lokalen Anforderungen berücksichtigen und auf Basis fundierter Forschung den nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen sicherstellen.

Lehre: Futures Literacy in Design and Technology Innovation

In Seminaren und Workshops werden die Futures Literacy-Kompetenzen von Studierenden aus unterschiedlichen Studiengängen wie etwa aus den bildenden oder angewandten Künsten (z.B. Architektur, Fashion & Technology, Industrial Design) und den pädagogischen Fächern nachhaltig und fachübergreifend gestärkt. Durch die praktische Anwendung im Rahmen der Workshops lernen die Studierenden die Zukunft zu nutzen, um systemische Annahmen sichtbar zu machen, Wissensschaffungsprozesse zu gestalten, die eine kollektive Sinnstiftung ermöglichen und eine antizipatorische Haltung einzunehmen, die es ihnen erlaubt, proaktiv auf neue Entwicklungen zu reagieren und diese zu nutzen.

Forschung: Lernen auf den Schultern von Giganten

Der Lehrstuhl forscht an neuen sozialen Techniken und Innovations- und Führungsfähigkeiten, die das Öffnen alternativer Sichtweisen, Denk- und Wahrnehmungsmuster ermöglichen. Praktische Methoden und Werkzeuge werden entworfen und bereitgestellt, um Menschen zur Ermöglichung alternativer Orientierungsoptionen oder Problemlösungen zu mobilisieren sowie Prototypen zu schaffen, um Zukunft im Handeln zu erforschen. Große Bedeutung kommt dabei der Aktionsforschung gegenwärtiger Transformationsprozesse in Organisationen sowie der analytischen Aufarbeitung historischer Beispiele zu.

Vernetzung: Zukunft greifbar machen

Das Center for Future Design ist eine Plattform für Ideengenerierung und Austausch auf globaler und lokaler Ebene. Dadurch soll die Agenda der UNESCO als Innovationsquelle für Bewältigung der Herausforderungen der Menschheit unterstützt werden. Regelmäßig stattfindende Community-Konferenzen bringen Expert*innen mit Führungskräften und Vertreter*innen aus Politik und Gesellschaft zusammen, um Wissenschaft mit Praxis in Einklang zu bringen.

Praxis: Foresight Journey, Lernen auf neuen Wegen

In diesem neuartigen Leadership Development Programm werden Führungskräfte in ihrer Zukunftskompetenz gestärkt. Anders als in traditionellen Klassenzimmer Seminaren wird Führungskräften die Möglichkeit geboten, sich in der Arbeit weiterzuentwickeln und Weiterbildung direkt mit dem operativen Kerngeschäft zu verbinden. Das Programm wird in Zusammenarbeit mit den Universitäten St. Gallen (CH) und Stanford (USA) angeboten und findet über einen Zeitraum von fünf Monaten, mit zwölf Präsenztagen, statt. Informelles Lernen auf Augenhöhe mit Führungskräften aus anderen Bereichen nimmt einen zentralen Stellenwert ein.



Lehrstuhlinhaber

Univ.-Prof. DI Dr.oec (HSG)
Michael Shamiyeh, MA MArch
(HARVARD)

Michael Shamiyeh ist Universitätsprofessor, Gründer und Leiter des Center for Future Design an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz. Er ist Absolvent der Universität St. Gallen (PhD in Management), der Harvard University (Postprofessional Master in Architektur), der AA London (MA History and Critical Thinking) und der Technischen Universität Wien (DI in der Architektur).

→ www.c-fd.eu

✉ michael.shamiyeh@c-fd.eu

Ausgewählte Projekte

UNESCO-Lehrstuhl in Anticipatory Techniques and Future Design

Zentrales Anliegen der Futures Literacy (Zukunftskompetenz) ist der Imaginations-Armut der Menschen entgegenzuwirken und deren Fähigkeit zu verbessern, Veränderungen zu begreifen, Ängste zu überwinden, Hoffnung zu wecken und neue Wege für Frieden zu schaffen. In ihrer Rolle als globale Ideenwerkstatt ist die UNESCO bestrebt, diese Zukunftskompetenz für die Entwicklung zukunftsträchtiger Ideen, Lösungen und Veränderungen auf allen Ebenen der Gesellschaft zu verankern und zu verstärken. Ein eigens ins Leben gerufenes globales Futures Literacy Netzwerk fördert dabei die Zusammenarbeit und den Austausch, um neue soziale Techniken für eine erfolgreiche Gestaltung der Zukunft zu schaffen.

PICTURE CREDITS

p. 2–3 flags (original file): © UNESCO

p. 4–5 Graffiti: Hans Karl Peterlini
globe: © Subhash Nusetti, unsplash;
portrait: © Christina Suppanz

p. 6–7 Mostar: © pixabay
The Last Judgment, mural from Voronet
Monastery, Romania: © WikiCommons
(alejo2083); portrait: © Argárate

p. 8–9 Simulation of a civil international
peace operation as part of the Master's
program for peace studies in cooperation
with the Austrian Armed Forces. Assump-
tion of a pandemic situation in summer 2015:
© Karin Michalek; olive-twig: © Janine Joles,
unsplash; portrait: © Daniela Ingruber

p. 10–11 Summer Academy: © Kurt Luger
gondola: © Katja Hasenöhr; portrait: © Privat/
Helge Kirchberger

p. 12–13 river: © BOKU; waterdrops: Cesar
Couto, unsplash; portrait: © Müller

p. 14–15 Conference in Dakar: © CD;
Josephinum: © Hurna; portrait: © BKA

p. 16–17 European Human Rights Moot Court
2020 / Regional round at the University
Göttingen: © Fischer; UN Simulation 2019,
University of Padova: © Fischer;
portrait: © Tzivanopoulos, University of Graz

p. 18–19 Learning from and with each other:
© SUIC; brushes: © Debby Hudson, unsplash;
portrait: © Belle & Sasse, Institute for
Preservation and restoration, University of
Applied Arts Vienna

p. 20–21 © Michael Jungmaier;
portrait: © helgebauer

p. 22–23 © Michael Shamiyeh

IMPRINT

Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO
Universitätsstraße 5, 1010 Wien
+43 / 1 / 526 13 01, oeu@unesco.at

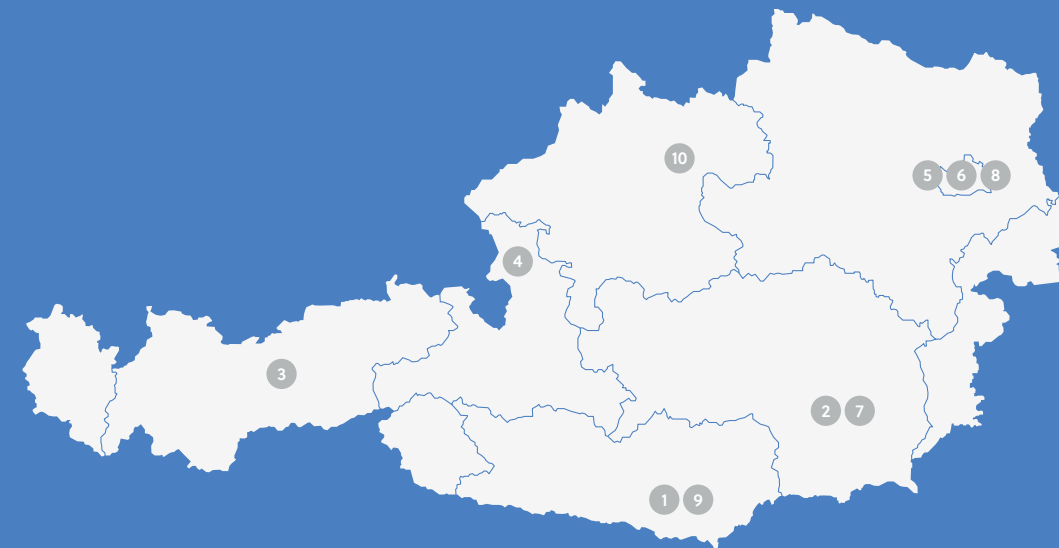
Für den Inhalt verantwortlich
Patrizia Jankovic, Generalsekretärin /
Secretary General

Redaktion
Carina Tiefenbacher, Florian Meixner

Grafikdesign
Katja Hasenöhr

Mit freundlicher Unterstützung durch das

 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



- 1 UNESCO-Lehrstuhl Global Citizenship Education – Kultur der Vielfalt und des Friedens | *UNESCO Chair for Global Citizenship Education – Culture of Diversity and Peace*
- 2 UNESCO-Lehrstuhl für interkulturellen und interreligiösen Dialog für Südosteuropa | *UNESCO Chair in Intercultural and Interreligious Dialogue for South-East Europe*
- 3 UNESCO-Lehrstuhl für Friedensforschung | *UNESCO Chair for Peace Studies*
- 4 UNESCO-Lehrstuhl für Kulturelles Erbe und Tourismus | *UNESCO Chair in Cultural Heritage and Tourism*
- 5 UNESCO-Lehrstuhl für Integrative Fließgewässerforschung und -management | *UNESCO Chair on Integrated River Research and Management*
- 6 UNESCO-Lehrstuhl für Bioethik | *UNESCO Chair for Bioethics*
- 7 UNESCO-Lehrstuhl für Menschenrechte und menschliche Sicherheit | *UNESCO Chair for Human Rights and Human Security*
- 8 UNESCO-Lehrstuhl für die Erhaltung von Kulturerbe | *UNESCO Chair for Conservation and Preservation of Tangible Cultural Heritage*
- 9 UNESCO-Lehrstuhl für Nachhaltiges Management von Schutzgebieten | *UNESCO Chair for Sustainable Management of Conservation Areas*
- 10 UNESCO-Lehrstuhl in Anticipatory Techniques and Future Design | *UNESCO Chair in Anticipatory Techniques and Future Design*





Partner Institutions in

- Argentina ● Armenia ● Austria ● Belgium ● Benin
- Bosnia and Herzegovina ● Brazil ● Canada ● China ●
- Colombia ● Congo ● Croatia ● Cyprus ● Czechia
- Ethiopia ● France ● Gabon ● Germany ● Greece ●
- Iceland ● India ● Iraq ● Ireland ● Italy ● Kenya ● Kosovo
- Lebanon ● Malaysia ● Mexico ● Mongolia ● Nepal ●
- Netherlands ● Norway ● Poland ● Romania ● Russia
- Serbia ● Slovenia ● South Africa ● South Korea ●
- Spain ● Sri Lanka ● Sudan ● Switzerland ● Thailand
- Turkey ● United Kingdom ● USA ● Vietnam